nicht freizumachen weiß. Ein urwüchsiger deutscher Charakter, gab er Vertrauen gegen Vertrauen, wo es ihm am Platze dünkte. Gewissen, leider auch in der Coleopterologie ab und zu auftauchenden Kniffen dagegen war er völlig gewachsen.

Wir alle, die um ihn waren und denen es um Coleopterologie zu tun war, verdanken ihm viel. Doch auch jene, die ihn nie gekannt haben, schulden ihm Dank. Denen hat er sein Werk gegeben, das nicht nur direkt, sondern auch indirekt — als wesentlichste Grundlage aller späteren Bestimmungsbücher — eine mächtige Förderung populärer Interessen geworden ist.

Nicht die dankbarere, für den Gelehrten anregendere Detailforschung hat er gewählt — er hat unendliche Mühe und drückenden Zwang im Dienste der Allgemeinheit, welcher der bescheidenste Käferliebhaber so gut angehört wie der Gelehrte, auf sich genommen.

Möge die Allgemeinheit auch seiner gedenken, jetzt, da es gilt, sein Andenken durch die erste deutsche Stiftung zur Förderung der Coleopterenkenntnis würdig zu ehren.

Eine neue Nargus-Art aus Kalabrien.

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Nargus calabrus n. sp.

Dem *Nargus velox* habituell sehr ähnlich, aber viel kleiner, kürzer und gewölbter und durch die zarten kurzen Fühler leicht kenntlich. Ganz gelbbraun, bathyscienartig, matt; Flügeldecken und Halsschild äußerst fein und dicht, erstere kaum merklich stärker punktiert; Zwischenräume der Punkte sehr fein chagriniert; Fühler kurz und sehr zart, Glied 6 klein, kürzer als 5 und viel kürzer und schmäler als 7; Glied 8 sehr klein, quer, die drei letzten Glieder viel breiter und länger; Hinterwinkel des Halsschildes stumpf, an der Spitze nicht verrundet; Hinterrand des Halsschildes nicht gerandet; Augen stark gewölbt. — Von *N. Leonhardi*, mit welcher Art der Käfer die dünnen Fühler gemeinsam hat, durch den ungerandeten Hinterrand des Halsschildes und namentlich durch die Farbe verschieden. — Long. 2·2 *mm*.

Ein Exemplar, ♀, wurde von Herrn Paganetti bei St. Eufemia in Kalabrien gesiebt.
